

# Frauen auf Erfolgskurs

## Weiterbildung für die Arbeit in öffentlichen Ämtern

Die Augen leuchten, noch ist die Erinnerung an den einjährigen Lehrgang beim Berliner Frauenbund frisch. „Zum ersten Mal war ich in einer Frauengruppe, und es hat Spaß gemacht“, schwärmt die 42jährige Jacqueline Hayden. Sie gehört zu den 16 Berlinerinnen, die sich bis März für „soziale, politische und kulturelle Leitungsaufgaben“ qualifiziert haben.

Zum ersten Mal hatte der Berliner Frauenbund dieses Weiterbildungsseminar, das berufsbegleitend stattfindet und von einer Stiftung finanziell unterstützt wird, angeboten. „Wir wollen Frauen helfen, in öffentlichen Ämtern erfolgreicher zu werden, Macht und Einfluß zu gewinnen,“ erklärt Projektleiterin Hildegard Schicke. Viele Frauen arbeiten ehrenamtlich – beim Deutschen Roten Kreuz, in Kirchengemeinden und Parteien, als Elternvertreterinnen oder in Gewerkschaften. Wenn sie an die Spitze einer Organisation wollen, müssen sie sich selbst schulen. „Ich wollte meine Position im Verein alleinerziehender Mütter und Väter (VAMV) ausbauen“, berichtet Jacqueline Hayden. Mit diesem Ziel kam sie in die Ansbacher Straße 63 in Schöneberg und erhielt professionelle Unterstützung.

### Fachkurse und Seminare erfordern viel Zeit

In der sogenannten Orientierungsphase müssen die Frauen ihr persönliches Projekt bestimmen. Streben sie ein Parteiamt an, oder wollen sie mehr Aufgaben in einem Betrieb übernehmen? Nach drei Monaten werden sogenannte Supervisionsgruppen gebildet, in denen sich fünf bis sechs Teilnehmerinnen zusammenfinden und betreut werden. „Das geht schon ganz schön unter die Haut“, berichtet Ursula Dettlaff im nachhinein. Die Mitarbeiterin der Humboldt-Universität war eine der wenigen „Ossis“ und ebenfalls zum ersten Mal in einer Frauengruppe dabei. Sie wollte sich stärker in dem Ost-Berliner Verein „Sein“ (Selbsthilfe und Initiative – Verein zur Förderung von Selbsthilfe) engagieren. Inzwischen ist sie stellvertretende Vereinsvorsitzende.

In den Supervisionsgruppen wird über Probleme in der Organisation oder im Verband gesprochen, und es

werden Lösungen ausgearbeitet. Jacqueline Hayden – heute VAMV-Vorsitzende – wurde in diesen Gesprächen klar, daß ihre Vorstandsarbeit auch durch die Schatzmeisterin behindert wird. Den Konflikt nahm sie, gestärkt durch den Lehrgang, auf sich.

Die Teilnehmerinnen müssen für ihre Fortbildung Zeit haben, in der dreimonatigen Orientierungsphase finden Seminare an neun Tagen statt. Fachkurse werden dreimal pro Monat veranstaltet, beispielsweise wird über Leitungsaufgaben, Finanzierung, Organisationsformen, Personalführung oder Öffentlichkeitsarbeit informiert. Für Projektleiterin Schicke war der erste Lehrgang ein großer Erfolg. So kandidieren drei ihrer Teilnehmerinnen bei den Bezirkswahlen am 24. Mai – zwei zum



Hildegard Schicke

Foto: I. Studre

ersten Mal. Zwei Berlinerinnen haben sich in der Frauenförderung durchgesetzt – als Frauenbeauftragte und als Vorsitzende in einem Frauenbeirat. Der zweite Lehrgang beginnt Anfang Mai. Viele West-Berlinerinnen haben sich schon gemeldet, doch Hildegard Schicke hat die Plätze quotiert. „Ich will die Ost-Berlinerinnen ermuntern.“ Die Teilnahme soll nicht an den Preisen scheitern. 50 Mark kostet das Orientierungswochenende, 660 Mark der Lehrgang. Teilnehmerinnen aus dem Ostteil Berlins bezahlen jeweils die Hälfte. Ihnen wollen Sponsorinnen unter die Arme greifen.

**Christine Richter**

Weitere Informationen beim Berliner Frauenbund, Ansbacher Straße 63, 1 000 Berlin 30, Telefon W-2 18 39 34.